

STADT NORDEN

Protokoll

über die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses (02/WiToU/2012)

am 20.06.2012

im Sitzungszimmer des Rathauses, Am Markt 15, Norden

- öffentliche Sitzung -

Sitzungsdauer und Anwesenheit siehe Anwesenheitsliste

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen
4. Bekanntgabe von Eilentscheidungen
5. Bekanntgaben
6. Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 07.03.2012
0218/2012/3.2
7. Bericht über das Regionalmanagement Tourismusdreieck; Stand Juni 2012
0207/2012/3.2
8. Antrag auf Bezuschussung zu den Investitionen des Ludgeri-Weihnachtsmarktes
0200/2012/3.2
9. Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Berichte der Geschäftsführung
10. Sachstandsbericht über die Planungen zum 35. Stadtfest in Norden am 24./25.08.2012
0198/2012/3.2
11. Aktuelle Berichterstattung zur Wiedereinführung früheren Kfz.-Kennzeichens "NOR"
0199/2012/3.2
12. Reaktivierung der Küstenbahn Ostfriesland; Sachstandsbericht Juni 2012
0205/2012/3.2
13. Modernisierung des Bahnhofes Norddeich Mole, Sachstandsbericht Juni 2012
0204/2012/3.2
14. Standortprofilanalyse und strategische Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing; Sachstandsbericht Juni 2012
0206/2012/3.2
15. Dringlichkeitsanträge
16. Anfragen
17. Wünsche und Anregungen
18. Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

zu 1 Eröffnung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers eröffnet um 17.00 Uhr die Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses und begrüßt die Anwesenden.

zu 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Lüers stellt die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest.

zu 3 Feststellung der Tagesordnung mit Entscheidung über die Aufnahme von Dringlichkeitsanträgen

Keine Dringlichkeitsanträge.

zu 4 Bekanntgabe von Eilentscheidungen

Eilentscheidungen sind nicht bekannt zu geben.

zu 5 Bekanntgaben

Herr Swyter beantwortet eine Anfrage von Herrn Wäcken zum Sachstandsbericht des Wirtschaftsförderprogramm aus der letzten Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschuss am 07.03.2012:

Anzahl der geschaffenen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze (AP)

65 AP insgesamt, davon

35 Vollzeit-AP

18 Teilzeit-AP

12 Ausbildungsplätze

Investitionssumme der geförderten Projekte

Gesamtsumme: 1.897.540 €
Darlehen: 162.500 €

Herr Swyter beantwortet Anfragen von Frau Albers bezüglich alternativer Mikrokredite der Firma Auftragsfinanz aus der VA-Sitzung vom 24.04.2012:

Zinssatz: 8.9 %
Tilgung: innerhalb von 3 Jahren
Sicherheiten: 50%ige Bürgschaft bei Krediten zwischen 2.000€ und 6.000€
100%ige Bürgschaft bei Krediten ab 6001€
Bürgschaft jeweils max. 3.000€

**zu 6 Genehmigung des Protokolls der öffentlichen Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses vom 07.03.2012
0218/2012/3.2**

Es liegen keine Änderungen zum Protokoll vor.

Herr Lüers schlägt vor, im Protokoll zukünftig auf das Aufführen von Titeln (Amts- und Dienstbezeichnungen) zu verzichten. Die Mitglieder des Wirtschafts- und Tourismusausschusses stimmen zu.

Das Protokoll wird genehmigt.

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

**zu 7 Bericht über das Regionalmanagement Tourismusdreieck; Stand Juni 2012
0207/2012/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Im Juli 2008 konnte von den begleitenden Planungsbüros der Abschlussbericht zum „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK)“ vorgelegt werden. Das Konzept war das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Inselgemeinden Juist und Baltrum sowie der Städte Norderney und Norden im ILEK Tourismusdreieck. Darüber hinaus waren an dem Prozess auch der Landkreis Aurich und die LGLN – Regionaldirektion Aurich - beteiligt.

Die kommunalen Partner haben sich gemeinschaftlich dafür ausgesprochen, die erfolgreiche Zusammenarbeit in einem Regionalmanagement (REM) fortzusetzen. Das REM hat zur Initiierung bzw. Weiterführung und Organisation von Entwicklungsprozessen beigetragen, die im Rahmen einer projektbezogenen individuellen Umsetzungsbegleitung im ILEK begonnen wurden.

Den aktuellen Prozess begleiten die Planungsbüros ARSU GmbH und NWP Planungsgesellschaft mbH, beide aus Oldenburg. Der Bericht über den aktuellen Sachstand wird in der Sitzung mündlich vorgetragen.

Sach- und Rechtslage:

Im Juli 2008 konnte von den begleitenden Planungsbüros der Abschlussbericht zum „Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzept (ILEK)“ vorgelegt werden. Das Konzept war das Ergebnis einer Zusammenarbeit der Inselgemeinden Juist und Baltrum sowie der Städte Norderney und Norden im ILEK Tourismusdreieck. Darüber hinaus waren an dem Prozess auch der Landkreis Aurich und die LGLN – Regionaldirektion Aurich - beteiligt.

Die kommunalen Partner haben sich gemeinschaftlich dafür ausgesprochen, die erfolgreiche Zusammenarbeit in einem Regionalmanagement (REM) fortzusetzen. Das REM hat zur Initiierung bzw. Weiterführung und Organisation von Entwicklungsprozessen beigetragen, die im Rahmen einer projektbezogenen individuellen Umsetzungsbegleitung im ILEK begonnen wurden.

Den aktuellen Prozess begleiten die Planungsbüros ARSU GmbH und NWP Planungsgesellschaft mbH, beide aus Oldenburg. Der Bericht über den aktuellen Sachstand wird in der Sitzung mündlich vorgetragen.

Frau Brunken-Winkler vom Planungsbüro ARSU GmbH berichtet über den aktuellen Sachstand

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 8 Antrag auf Bezuschussung zu den Investitionen des Ludgeri-Weihnachtsmarktes
0200/2012/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Ludgeri-Weihnachtsmarkt in der Adventszeit gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des jährlichen Veranstaltungskalenders in der Stadt Norden. Umrahmt von den festlich geschmückten und beleuchteten Bürgerhäusern unter den funkelnden Bäumen vor der mächtigen Denkmal-Silhouette der Ludgeri-Kirche trägt der Weihnachtsmarkt neben den vielen Aktivitäten der Norder Geschäftswelt in den Einkaufs- und Erlebniszonen Osterstraße/Neuer Weg und Westerstraße wesentlich zur Attraktivität Nordens als zentralem Einkaufs- und Erlebnisplatz an der ostfriesischen Nordseeküste bei.

Der Weihnachtsmarkt wird von einer Interessengemeinschaft (IG) in Vereinsform organisiert, die aus Norder Geschäftsleuten, Freiberuflern und Privatiers unter Federführung der Herren Matthias Fuchs und Heiko Kremer besteht. Viele fleißige Hände kümmern sich engagiert um die Organisation des Weihnachtsmarktes auf dem Tormarktareal. Dieses überwiegend ehrenamtliche Engagement wird von der Stadt ausdrücklich begrüßt und seit Jahren auch von der städtischen Wirtschaftsförderung in vielerlei Hinsicht nicht nur marketingstrategisch unterstützt.

Der Ludgeri-Weihnachtsmarkt mit seiner gemütlichen Hütten- und Krippenatmosphäre hat sich im Laufe der letzten sieben Jahre, ergänzt um die größte „Schöfelbahn“ (Eisbahn) Ostfrieslands und das außergewöhnliche Krippenspiel der Niederdeutschen Bühne, sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht gut entwickelt. Im Zusammenwirken dieser Elemente liegt die einmalige Attraktivität des Ludgeri-Weihnachtsmarktes. Der betont familiäre Charakter zieht

zusätzliche Besucherströme an. Er kann deshalb auch inzwischen als „der Weihnachtsmarkt mit der besonderen Note“ bezeichnet werden. Es liegt im Interesse der Verwaltung, dass der Ludgeri-Weihnachtsmarkt aus der mittelzentralen Funktion der Stadt heraus auch in Zukunft eine maßgebliche Rolle spielt.

Die Interessengemeinschaft möchte den Ludgeri-Weihnachtsmarkt noch attraktiver gestalten und dazu weitere, größere Investitionen tätigen. Dazu reichen jedoch die zur Verfügung stehenden knappen Finanzmittel des Vereins nach Aussage des Vereinsvorstandes nicht aus. Deshalb ist der Verein nunmehr an die Stadt herangetreten und hat um finanzielle Unterstützung gebeten. Im Rahmen der Beratungen in den städtischen Gremien zum Haushalt 2012 ist im Finanzhaushalt des Bereichs Wirtschaftsförderung einvernehmlich ein Betrag von 15.000 Euro in Ansatz gebracht worden jedoch mit einem Sperrvermerk, der nur nach einer Offenlegung der Finanzen des Vereins und der Beschreibung der investiven Maßnahmen durch den Verwaltungsausschuss aufgehoben werden kann.

Den Herren Fuchs und Kremer von der IG soll in der Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses die Gelegenheit gegeben werden, den Antrag auf Bezuschussung mit Blick auf die anstehenden Vereinsinvestitionen näher vorzustellen, zu erläutern und zu begründen.

Sach- und Rechtslage:

Der Ludgeri-Weihnachtsmarkt in der Adventszeit gehört mittlerweile zum festen Bestandteil des jährlichen Veranstaltungskalenders in der Stadt Norden. Umrahmt von den festlich geschmückten und beleuchteten Bürgerhäusern unter den funkelnden Bäumen vor der mächtigen Denkmal-Silhouette der Ludgeri-Kirche trägt der Weihnachtsmarkt neben den vielen Aktivitäten der Norder Geschäftswelt in den Einkaufs- und Erlebniszonen Osterstraße/Neuer Weg und Westersstraße wesentlich zur Attraktivität Nordens als zentralem Einkaufs- und Erlebnisplatz an der ostfriesischen Nordseeküste bei.

Der Weihnachtsmarkt wird von einer Interessengemeinschaft (IG) in Vereinsform organisiert, die aus Norder Geschäftsleuten, Freiberuflern und Privatiers unter Federführung der Herren Matthias Fuchs und Heiko Kremer besteht. Viele fleißige Hände kümmern sich engagiert um die Organisation des Weihnachtsmarktes auf dem Tormarktareal. Dieses überwiegend ehrenamtliche Engagement wird von der Stadt ausdrücklich begrüßt und seit Jahren auch von der städtischen Wirtschaftsförderung in vielerlei Hinsicht nicht nur marketingstrategisch unterstützt.

Der Ludgeri-Weihnachtsmarkt mit seiner gemütlichen Hütten- und Krippenatmosphäre hat sich im Laufe der letzten sieben Jahre, ergänzt um die größte „Schöfelbahn“ (Eisbahn) Ostfrieslands und das außergewöhnliche Krippenspiel der Niederdeutschen Bühne, sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht gut entwickelt. Im Zusammenwirken dieser Elemente liegt die einmalige Attraktivität des Ludgeri-Weihnachtsmarktes. Der betont familiäre Charakter zieht zusätzliche Besucherströme an. Er kann deshalb auch inzwischen als „der Weihnachtsmarkt mit der besonderen Note“ bezeichnet werden. Es liegt im Interesse der Verwaltung, dass der Ludgeri-Weihnachtsmarkt aus der mittelzentralen Funktion der Stadt heraus auch in Zukunft eine maßgebliche Rolle spielt.

Die Interessengemeinschaft möchte den Ludgeri-Weihnachtsmarkt noch attraktiver gestalten und dazu weitere, größere Investitionen tätigen. Dazu reichen jedoch die zur Verfügung stehenden knappen Finanzmittel des Vereins nach Aussage des Vereinsvorstandes nicht aus. Deshalb ist der Verein nunmehr an die Stadt herangetreten und hat um finanzielle Unterstützung gebeten. Im Rahmen der Beratungen in den städtischen Gremien zum Haushalt 2012 ist im Finanzhaushalt des Bereichs Wirtschaftsförderung einvernehmlich ein Betrag von 15.000 Euro in Ansatz gebracht worden jedoch mit einem Sperrvermerk, der nur nach einer Offenlegung der Finanzen des Vereins und der Beschreibung der investiven Maßnahmen durch den Verwaltungsausschuss aufgehoben werden kann.

Den Herren Fuchs und Kremer von der IG soll in der Sitzung des Wirtschafts- und Tourismusausschusses die Gelegenheit gegeben werden, den Antrag auf Bezuschussung mit Blick auf die anstehenden Vereinsinvestitionen näher vorzustellen, zu erläutern und zu begründen.

Herr Groeneweg erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Fuchs unterstreicht das hohe ehrenamtliche Engagement der IG Ludgeri Weihnachtsmarkt, erläutert die Historie und stellt die finanzielle Situation des Ludgeri Weihnachtsmarktes dar.

Herr Kremer schildert den Zustand des Inventars (Weihnachtshütten, Eingangsbogen etc.) und zählt die damit verbundenen Sanierungskosten auf. Zu dem erläutert Herr Kremer allgemeine Kosten (Strom, Elektronik, Transport etc.) sowie Kosten geplanter Neuanschaffungen.

Herr von Halle beschreibt die Besonderheit des Ludgeri Weihnachtsmarktes im Vergleich zu anderen ostfriesischen Weihnachtsmärkten und bittet die Stadt Norden um finanzielle Unterstützung.

Herr Lüers möchte wissen, wieso städtische Gebühren im Rahmen des Weihnachtsmarktes erhoben werden?

Herr Groeneweg erklärt, dass es von Politik und Verwaltung gewollt ist, dass der Fachdienst 3.3 entsprechende Gebühren erhebt. Die Gebühren fließen in das Budget des Fachdienstes 3.3, womit dieser anderweitige Leistungen trägt. Für einen Gebührenerlass muss ein Antrag gestellt werden.

Frau Schlag ergänzt, dass hierzu im Verwaltungsausschuss (VA) ein Grundsatzbeschluss gefasst worden ist, dass in den Anfangsjahren des Weihnachtsmarktes für die Benutzung des Marktplatzes keine Gebühren erhoben werden sollten. Für Absperrungen, Winterdienst etc. müssen jedoch Gebühren erhoben werden.

Herr Wäcken bittet die IG-Ludgeri Weihnachtsmarkt um die Darstellung der Einnahmen.

Herr Fuchs sagt, dass die Einnahmen der Stadt Norden vorliegen. Ziel der IG Ludgeri ist es, möglichst keine Verluste zu machen.

Herr Kremer ergänzt, dass die IG-Ludgeri Weihnachtsmarkt durchschnittlich pro Jahr ca. 1000-2000 € an Überschuss erwirtschaftet. Dieser Überschuss fließt in die Unterhaltung des Weihnachtsmarktes. Derzeit müssen Neuanschaffungen gemacht werden, die der Verein nicht tragen kann.

Herr Ulferts möchte wissen, ob die beantragten 15.000 € für Neuanschaffungen und Erweiterungen des Inventars angedacht sind oder ob aus diesen Mitteln auch die Sanierung des alten Bestands erfolgt.

Herr Kremer antwortet, dass auch Reparaturen aus den 15.000 € beglichen werden sollen und fügt hinzu, dass der Maßnahmenkatalog für das Jahr 2012 sehr umfangreich ist. Dennoch möchte die IG Ludgeri auch an der Verbindung vom Ludgeri Weihnachtsmarkt zum Weihnachtsmarkt der Osterstraße arbeiten. Auch dies ist finanziell momentan nicht zu leisten.

Herr Ulferts erkundigt sich nach Einnahmen und Gebühren der Eisbahn.

Herr Fuchs erläutert die Einnahmesituation der Eisbahn.

Frau Albers möchte wissen, wie sich die politische Beratungsfolge des Tagesordnungspunktes

gestaltet und ob der Finanz- und Personalausschuss zur Aufhebung des Sperrvermerkes einbezogen werden muss.

Frau Schlag sagt, dass der Sperrvermerk vom VA aufgehoben werden kann. Frau Schlag erkundigt sich bei der IG Ludgeri, ob der 17.07 als Entscheidungszeitpunkt akzeptiert ist oder ob der VA in der Sitzung am 21.06 darüber entscheiden soll.

Herr Kremer begrüßt eine kurzfristige, positive Entscheidung, damit bereits in diesem Jahr die neuen Hütten eingesetzt werden können.

Frau Schlag schlägt vor, den Tagesordnungspunkt am 21.06.2012 im VA als Dringlichkeitsantrag zu behandeln, mit der Argumentation, dass der Wirtschafts- und Tourismusausschuss die Entscheidung des VAs befürwortet. Zudem bedankt sich Frau Schlag im Namen der Stadt Norden bei der IG-Ludgeri und den unterstützenden Partnern für die Durchführung des Weihnachtsmarktes und plädiert dafür, der IG-Ludgeri das Geld zur Verfügung zu stellen.

Es ergeht folgender Beschluss:

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Ausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss unter Hinweis auf die in der heutigen Sitzung vorgetragenen Erläuterungen und Begründungen des Vereinsvorstandes, den Sperrvermerk zur Auszahlung des Zuschusses in Höhe von 15.000,00 Euro für Investitionen der IG Ludgeri-Weihnachtsmarkt aufzuheben.**
- 2. Mit der Aufhebung des Sperrvermerkes und der Auszahlung des Zuschusses unter Vorbehalt ist die IG gleichzeitig zu verpflichten, der Stadt über die getätigten Investitionen einen Verwendungsnachweis unaufgefordert bis zum 30.06.2013 vorzulegen. Nach Vorlage und Prüfung der Unterlagen wird der Vorbehalt aufgehoben.**
- 3. Entgegen der bisherigen Beratungsfolge soll, der Verwaltungsausschuss in seiner nächsten Sitzung am 21.06.2012 über diese Thematik positiv beschließen.**

Stimmergebnis:	Ja-Stimmen:	8
	Nein-Stimmen:	0
	Enthaltungen:	0

zu 9 Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH; Berichte der Geschäftsführung

Frau Carow verlässt die Sitzung um 18:25 Uhr, Herr Fuchs nimmt ihren Platz in der ZOB-Fraktion ein.

Frau Schlag verlässt die Sitzung um 18:25 Uhr.

Herr Schrock-Opitz stellt den Bericht der Wirtschaftsbetriebe der Stadt Norden GmbH vor.

**zu 10 Sachstandsbericht über die Planungen zum 35. Stadtfest in Norden am 24./25.08.2012
0198/2012/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Auf der Basis des bisherigen Stadtfestkonzeptes und den Ergänzungen aus den Erfahrungen ab 2009 hat sich seit Mitte Januar 2012 das bestehende und eingespielte neunköpfige Stadtfestteam, dem die Damen und Herren Harald Avena, Christian Basse, Kristin Beyer, Thomas Endelmann, Sigrid Fuhrmann, Christian Funke, Marek Janssen, Werner Krosse und Derk Trei angehören, unter Federführung der städtischen Wirtschaftsförderung in sechs Sitzungen mit der Gestaltung des 35. Stadtfestes in Norden am 24./25. August 2012 intensiv beschäftigt.

Für den engagierten und fleißigen Einsatz des Teams dankt die städtische Wirtschaftsförderung an dieser Stelle ausdrücklich. Zielsetzung war neben der Zusammenstellung des Veranstaltungsprogramms auf den Bühnen, das bestehende Stadtfestkonzept qualitativ und quantitativ den Trends anzupassen, zu verfeinern und zu ergänzen sowie Schwachstellen aufzuarbeiten und die Attraktivität der Veranstaltung zu steigern.

Beginnend mit einer Nachlese zum letzten Stadtfest wurde dabei besonderer Wert darauf gelegt, aufmerksam die zahlreichen Anregungen und Vorschläge aus der Bevölkerung und von den gesellschaftsrelevanten Gruppierungen und Akteuren aufzunehmen, auszuwerten, zu gewichten und letztendlich abzuwägen, ob diese unter Berücksichtigung der vorhandenen Rahmenbedingungen realisierbar sind.

Die Durchführung des Stadtfestes ist nicht nur unter marketingstrategischen Gesichtspunkten zu betrachten sondern auch unter dem Aspekt des engagierten Einsatzes sehr vieler ehrenamtlich tätiger Mitbürgerinnen und Mitbürger. Dies verdient ausdrückliches Lob.

Das Stadtfest im Mittelzentrum Norden zeichnet sich übrigens im Gegensatz zu ähnlichen Veranstaltungen in anderen Städten nicht nur durch den ehrenamtlichen Einsatz vieler sondern auch durch den betont familiären Charakter besonders aus. Deshalb begrüßt die städtische Wirtschaftsförderung, dass die politischen Gremien in Anerkennung des bürgerlichen Engagements trotz angespannter Haushaltslage für eine entsprechende finanzielle Ausstattung gesorgt haben.

Das Motto „2 Tage 2 Nächte - mit einem bunten Strauß von Einzelevents“ umschreibt im Wesentlichen den Rahmen des diesjährigen Stadtfestes, das sich am Freitag und am Samstag in dem Zeitkorridor von 17.00 bis 02.00 Uhr bzw. 11.00 bis 02.00 Uhr über den Marktplatz, den Kulturgarten und die Einkaufs- und Erlebniszone Osterstraße/Neuer Weg sowie die Uffenstraße erstreckt.

Fünf Bühnenstandorte

Die zweitägigen Bühnenprogramme unterteilen sich in den Tages-, Vorabend-, Frühabend- und Abend-/Nachtbereich (jeweils bis 02.00 Uhr). Erstmals ist eine kleine Bühne im Neuen Weg für den Stadtfestsamstag vorgesehen, die vom Wirtschaftsforum bereitgestellt wird. Aus den über 60 Bewerbungen für das Bühnenprogramm sind vorrangig Formationen aus dem ostfriesischen bzw. Weser-Ems-Raum verpflichtet worden. Auch Nachwuchsbands finden angemessene Berücksichtigung.

Dritte Nordor Kleinkunstaktion

Die engagierten Künstler werden am Samstag in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr hauptsächlich

in der Einkaufs- und Erlebniszone Osterstraße/Neuer Weg, aber auch sporadisch auf dem Marktplatz auftreten. Sowohl die Kleinkunstaktionen als auch Teile des Bühnenprogramms im Neuen Weg werden vom Wirtschaftsforum Norden finanziell unterstützt.

Vierte Norder Naschmeile

Das Naschmeilenkonzept der Gastronomen, vorwiegend aus Norden bzw. dem Norder Land in den vergangenen Jahren auf dem Stadtfest ist von den Besuchern und Gästen gerade auch durch das vielfältige Angebot sehr gut aufgenommen worden mit der Folge, dass die Aufenthaltsqualität auf dem Stadtfest insbesondere zu den normalen Essenszeiten erheblich gesteigert werden konnten. Mehr als 16 Gastronomen wollen auch in diesem Jahr wieder mit dabei sein.

Mittelmarkt-Präsentation von Handwerk, Institutionen/Verbänden/Vereinen

In dem Aktionsbereich am Stadtfestsamstag in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr haben sich durch die Vielzahl der Interessenten bereits feste Quartiere mit bestimmten Themen gebildet. Immer größere Bedeutung bekommt dabei der handwerkliche Aspekt. Die Zahl der Stände bewegt sich inzwischen bei etwa 45 bis 50. Lobenswert ist auch hier speziell der ehrenamtliche, begeisterte Einsatz vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Sechstes Kinderstadtfest

Über das genaue Motto des Kinderstadtfestes, das am Stadtfestsamstag von 11.00 bis 18.00 Uhr ausgerichtet wird, besteht noch keine Einigkeit. In der Diskussion steht das Thema „Zeit“. Da das Kinderstadtfest traditionell im Kulturgarten ausgetragen wird, engagiert sich hier stets die Volkshochschule sehr stark. Auch die Stadtbücherei bringt sich seit zwei Jahren mit eigenen Aktionen zu diesem Eventbereich ein. Da der im vergangenen Jahr erstmals veranstaltete Kinderflohmarkt entlang der Kulturgartenmauer zwischen Zellerlohne und Uffenstraße sehr gut angenommen war, soll er jetzt regelmäßiger Bestandteil des Kinderstadtfestes bleiben.

Siebter Stadtfestflohmarkt

Angesichts der steigenden Nachfrage und des bisherigen Konkurrenzflohmarktes in Simonswolde ist der Stadtfestflohmarkt an der Kirchhofsmauer zwischen Pavillon und Marktnordseite im vergangenen Jahr auf Wunsch der Anbieter zum ersten Male an zwei Tagen veranstaltet worden. Die Anbieter waren mit der zeitlichen Ausweitung sehr zufrieden, so dass es bei der zweitägigen Ausrichtung bleiben soll.

Traditioneller Samstagswochenmarkt

Die Anbieter und Händler fügen sich mit ihren Verkaufsständen auf der Mittelmarktstraße hervorragend in das Stadtfestprogramm sowohl in zeitlicher als auch in räumlicher Hinsicht ein. Es ergeben sich zweifellos Synergieeffekte. Der verwaltungsseitige Vorschlag einer zeitlichen Ausweitung wurde von den Marktbetreibern bisher leider nicht aufgenommen.

Dritte Dart-Stadtfest-Pokalmeisterschaft

Die Dartsport-Veranstaltung ist von der hiesigen Dartsportszene mittlerweile sehr positiv angenommen worden. Sie erfreut sich regen Zulaufs und bleibt fester Bestandteil des Stadtfestes. Das schon im vergangenen Jahr größer aufgebaute Dartzelt am neuen Standort an der Marktplatzpumpe (Bouleareal) reichte für die einzelnen sportlichen Durchgänge kaum aus.

Viertes North-Coast-Festival

Die erfolgreichen Aktivitäten der Jugendlichen zum Stadtfest werden seitens der städtischen Wirtschaftsförderung weiterhin stark unterstützt. Der Jugendbürgermeister hat unter Berücksichtigung der Erfahrungen im vergangenen Jahr in eigener Regie ein Programm für den Freitagabend (19.00 bis 02.00 Uhr) auf der Mittelmarktbühne zusammengestellt, das sich exzellent in die Stadtfestabläufe einfügt.

Erstes Skateroadevent

Die Idee der städtischen Wirtschaftsförderung, den Skatern ein Forum zu bieten, entspringt

auch dem Gedanken, einen zusätzlichen sportlichen Aspekt in das Stadtfest zu implantieren. Im Norder Land existiert eine in der Öffentlichkeit kaum bekannte, nicht unbedeutende Skater-Szene. Über den Jugendbürgermeister sind Kontakte zum Playground-Verein in Aurich geknüpft worden. Am Stadtfestsamstag wird den Besuchern und Gästen zwischen 11.00 und 18.00 Uhr auf dem WBZ-Parkplatz und der Uffenstraße erklärt, was „Graps“, „Flips“ und „Grinds“ sind.

Aktionszone hilfeleistende Institutionen

Die im letzten Jahr erstmalige Zusammenfassung der hilfeleistenden Institutionen an der Ostseite der Straße Am Markt in einem eigenen Quartier zwischen Schwanenapotheke und Stadtbibliothek zentral inmitten des Stadtfestes hat sich nicht nur unter dem Gesichtspunkt eines möglichen Einsatzfalles als vorteilhaft erwiesen. Die Bedeutung der hilfeleistenden Einrichtungen für unsere örtliche Gemeinschaft kann den Besuchern und Gästen so wesentlich transparenter gemacht werden.

Sach- und Rechtslage:

Auf der Basis des bisherigen Stadtfestkonzeptes und den Ergänzungen aus den Erfahrungen ab 2009 hat sich seit Mitte Januar 2012 das bestehende und eingespielte neunköpfige Stadtfestteam, dem die Damen und Herren Harald Agena, Christian Basse, Kristin Beyer, Thomas Endelmann, Sigrid Fuhrmann, Christian Funke, Marek Janssen, Werner Krosse und Derk Trei angehören, unter Federführung der städtischen Wirtschaftsförderung in sechs Sitzungen mit der Gestaltung des 35. Stadtfestes in Norden am 24./25. August 2012 intensiv beschäftigt.

Für den engagierten und fleißigen Einsatz des Teams dankt die städtische Wirtschaftsförderung an dieser Stelle ausdrücklich. Zielsetzung war neben der Zusammenstellung des Veranstaltungsprogramms auf den Bühnen, das bestehende Stadtfestkonzept qualitativ und quantitativ den Trends anzupassen, zu verfeinern und zu ergänzen sowie Schwachstellen aufzuarbeiten und die Attraktivität der Veranstaltung zu steigern.

Beginnend mit einer Nachlese zum letzten Stadtfest wurde dabei besonderer Wert darauf gelegt, aufmerksam die zahlreichen Anregungen und Vorschläge aus der Bevölkerung und von den gesellschaftsrelevanten Gruppierungen und Akteuren aufzunehmen, auszuwerten, zu gewichten und letztendlich abzuwägen, ob diese unter Berücksichtigung der vorhandenen Rahmenbedingungen realisierbar sind.

Die Durchführung des Stadtfestes ist nicht nur unter marketingstrategischen Gesichtspunkten zu betrachten sondern auch unter dem Aspekt des engagierten Einsatzes sehr vieler ehrenamtlich tätiger Mitbürgerinnen und Mitbürger. Dies verdient ausdrückliches Lob.

Das Stadtfest im Mittelzentrum Norden zeichnet sich übrigens im Gegensatz zu ähnlichen Veranstaltungen in anderen Städten nicht nur durch den ehrenamtlichen Einsatz vieler sondern auch durch den betont familiären Charakter besonders aus. Deshalb begrüßt die städtische Wirtschaftsförderung, dass die politischen Gremien in Anerkennung des bürgerlichen Engagements trotz angespannter Haushaltslage für eine entsprechende finanzielle Ausstattung gesorgt haben.

Das Motto „2 Tage 2 Nächte - mit einem bunten Strauß von Einzelevents“ umschreibt im Wesentlichen den Rahmen des diesjährigen Stadtfestes, das sich am Freitag und am Samstag in dem Zeitkorridor von 17.00 bis 02.00 Uhr bzw. 11.00 bis 02.00 Uhr über den Marktplatz, den Kulturgarten und die Einkaufs- und Erlebniszone Osterstraße/Neuer Weg sowie die Uffenstraße erstreckt.

Fünf Bühnenstandorte

Die zweitägigen Bühnenprogramme unterteilen sich in den Tages-, Vorabend-, Frühabend- und Abend-/Nachtbereich (jeweils bis 02.00 Uhr). Erstmals ist eine kleine Bühne im Neuen Weg für den Stadtfestsamstag vorgesehen, die vom Wirtschaftsforum bereitgestellt wird. Aus den

über 60 Bewerbungen für das Bühnenprogramm sind vorrangig Formationen aus dem ostfriesischen bzw. Weser-Ems-Raum verpflichtet worden. Auch Nachwuchsbands finden angemessene Berücksichtigung.

Dritte Norder Kleinkunstaktion

Die engagierten Künstler werden am Samstag in der Zeit von 11.00 bis 18.00 Uhr hauptsächlich in der Einkaufs- und Erlebniszone Osterstraße/Neuer Weg, aber auch sporadisch auf dem Marktplatz auftreten. Sowohl die Kleinkunstaktionen als auch Teile des Bühnenprogramms im Neuen Weg werden vom Wirtschaftsforum Norden finanziell unterstützt.

Vierte Norder Naschmeile

Das Naschmeilenkonzept der Gastronomen, vorwiegend aus Norden bzw. dem Norder Land in den vergangenen Jahren auf dem Stadtfest ist von den Besuchern und Gästen gerade auch durch das vielfältige Angebot sehr gut aufgenommen worden mit der Folge, dass die Aufenthaltsqualität auf dem Stadtfest insbesondere zu den normalen Essenszeiten erheblich gesteigert werden konnten. Mehr als 16 Gastronomen wollen auch in diesem Jahr wieder mit dabei sein.

Mittelmarkt-Präsentation von Handwerk, Institutionen/Verbänden/Vereinen

In dem Aktionsbereich am Stadtfestsamstag in der Zeit von 10.00 bis 18.00 Uhr haben sich durch die Vielzahl der Interessenten bereits feste Quartiere mit bestimmten Themen gebildet. Immer größere Bedeutung bekommt dabei der handwerkliche Aspekt. Die Zahl der Stände bewegt sich inzwischen bei etwa 45 bis 50. Lobenswert ist auch hier speziell der ehrenamtliche, begeisterte Einsatz vieler Mitbürgerinnen und Mitbürger.

Sechstes Kinderstadtfest

Über das genaue Motto des Kinderstadtfestes, das am Stadtfestsamstag von 11.00 bis 18.00 Uhr ausgerichtet wird, besteht noch keine Einigkeit. In der Diskussion steht das Thema „Zeit“. Da das Kinderstadtfest traditionell im Kulturgarten ausgetragen wird, engagiert sich hier stets die Volkshochschule sehr stark. Auch die Stadtbücherei bringt sich seit zwei Jahren mit eigenen Aktionen zu diesem Eventbereich ein. Da der im vergangenen Jahr erstmals veranstaltete Kinderflohmarkt entlang der Kulturgartenmauer zwischen Zellerlohne und Uffenstraße sehr gut angekommen war, soll er jetzt regelmäßiger Bestandteil des Kinderstadtfestes bleiben.

Siebter Stadtfestflohmarkt

Angesichts der steigenden Nachfrage und des bisherigen Konkurrenzflohmarktes in Simonswolde ist der Stadtfestflohmarkt an der Kirchhofsmauer zwischen Pavillon und Marktnordseite im vergangenen Jahr auf Wunsch der Anbieter zum ersten Male an zwei Tagen veranstaltet worden. Die Anbieter waren mit der zeitlichen Ausweitung sehr zufrieden, so dass es bei der zweitägigen Ausrichtung bleiben soll.

Traditioneller Samstagswochenmarkt

Die Anbieter und Händler fügen sich mit ihren Verkaufsständen auf der Mittelmarktstraße hervorragend in das Stadtfestprogramm sowohl in zeitlicher als auch in räumlicher Hinsicht ein. Es ergeben sich zweifellos Synergieeffekte. Der verwaltungsseitige Vorschlag einer zeitlichen Ausweitung wurde von den Marktbetreibern bisher leider nicht aufgenommen.

Dritte Dart-Stadtfest-Pokalmeisterschaft

Die Dartsport-Veranstaltung ist von der hiesigen Dartsportszene mittlerweile sehr positiv angenommen worden. Sie erfreut sich regen Zulaufs und bleibt fester Bestandteil des Stadtfestes. Das schon im vergangenen Jahr größer aufgebaute Dartzelt am neuen Standort an der Marktplatzpumpe (Bouleareal) reichte für die einzelnen sportlichen Durchgänge kaum aus.

Viertes North-Coast-Festival

Die erfolgreichen Aktivitäten der Jugendlichen zum Stadtfest werden seitens der städtischen Wirtschaftsförderung weiterhin stark unterstützt. Der Jugendbürgermeister hat unter Berücksich-

tigung der Erfahrungen im vergangenen Jahr in eigener Regie ein Programm für den Freitagabend (19.00 bis 02.00 Uhr) auf der Mittelmarktbühne zusammengestellt, das sich exzellent in die Stadtfestabläufe einfügt.

Erstes Skateroadevent

Die Idee der städtischen Wirtschaftsförderung, den Skatern ein Forum zu bieten, entspringt auch dem Gedanken, einen zusätzlichen sportlichen Aspekt in das Stadtfest zu implantieren. Im Norder Land existiert eine in der Öffentlichkeit kaum bekannte, nicht unbedeutende Skater-Szene. Über den Jugendbürgermeister sind Kontakte zum Playground-Verein in Aurich geknüpft worden. Am Stadtfestsamstag wird den Besuchern und Gästen zwischen 11.00 und 18.00 Uhr auf dem WBZ-Parkplatz und der Uffenstraße erklärt, was „Graps“, „Flips“ und „Grinds“ sind.

Aktionszone hilfeleistende Institutionen

Die im letzten Jahr erstmalige Zusammenfassung der hilfeleistenden Institutionen an der Ostseite der Straße Am Markt in einem eigenen Quartier zwischen Schwanenapotheke und Stadtbibliothek zentral inmitten des Stadtfestes hat sich nicht nur unter dem Gesichtspunkt eines möglichen Einsatzfalles als vorteilhaft erwiesen. Die Bedeutung der hilfeleistenden Einrichtungen für unsere örtliche Gemeinschaft kann den Besuchern und Gästen so wesentlich transparenter gemacht werden.

Herr Groeneweg erläutert die Sach- und Rechtslage.

Der Ausschuss nimmt den Bericht über die Planungen zum 35. Norder Stadtfest zur Kenntnis.

zu 11 Aktuelle Berichterstattung zur Wiedereinführung früheren Kfz.-Kennzeichens "NOR" 0199/2012/3.2

Sach- und Rechtslage:

Nach der Mitte des Jahres 2010 von der Hochschule Heilbronn unter Federführung von Professor Dr. Ralf Bochert gestarteten Marketing-Initiative zur Kennzeichenliberalisierung, an der sich bundesweit rund 200 betroffene Kommunen beteiligten, beschlossen die städtischen Gremien (Wirtschafts- und Finanzausschuss, Verwaltungsausschuss und Rat) auf Initiative der städtischen Wirtschaftsförderung nach überwältigender Resonanz in der Öffentlichkeit im März 2011 einstimmig, aktiv die Wiedereinführung des früheren, bisher nur auslaufenden Kfz.-Kennzeichens NOR vorrangig unter marketingstrategischen Gesichtspunkten zu betreiben und beim Landkreis Aurich sowie beim Wirtschaftsministerium in Hannover gleichzeitig um Unterstützung des Anliegens zu bitten.

Im April 2011 führten Studenten der Hochschule Heilbronn in Norden, wie in vielen anderen Städten auch, eine Befragungsaktion durch, in der sich 96,6 % der befragten Mitbürgerinnen und Mitbürger für eine Wiedereinführung des NOR-Kennzeichens aussprachen (bundesweit zweithöchster Spitzenwert aller beteiligten 200 Umfrage-Kommunen). Bei der Befragungsaktion schwangen auch eindeutig Aspekte wie Heimatgefühl und Verortung mit. Zwischenzeitlich bekundeten immer mehr Kommunen im gesamten Bundesgebiet das Interesse an der Wiedereinführung ihrer früheren, meist im Rahmen von Kreisreformen untergegangenen Unterscheidungszeichen.

Der Landrat des Landkreises Aurich äußerte sich nach dem einstimmigen Ratsbeschluss schon sehr früh positiv über das Bestreben der Stadt Norden. Auch vom neuen Amtsinhaber wurde erfreulicherweise früh klare Zustimmung signalisiert. Darüber hinaus gab es unterstützende Aus-

sagen vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium in Hannover und vom Bundesverkehrsministerium in Berlin. In den beiden Verkehrsministerkonferenzen des letzten Jahres (Gremium, in dem alle Minister der Bundesländer vertreten sind, das in regelmäßigen Abständen tagt und vorbereitende Beschlüsse fasst) wurde unter anderem festgelegt, dass Ratsbeschlüsse der Kommunen sowie die Zustimmung der Landkreise dazu vorliegen müssen. Das Bundesverkehrsministerium wurde aufgefordert, die Gesetzesinitiative zu ergreifen.

In der Folgezeit legte die städtische Wirtschaftsförderung großen Wert auf eine Vernetzung aller interessierten niedersächsischen Kommunen und knüpfte zum Erfahrungsaustausch auch Kontakte zu interessierten Kommunen in anderen Bundesländern, um so auch einen gewissen öffentlichen Druck aufzubauen. Mitte Februar 2012 trafen sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 14 interessierten niedersächsischen Kommunen beim Städtetag in Hannover, um in einer gemeinsamen öffentlichen Erklärung an den Gesetzgeber zu appellieren, nunmehr die entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Inzwischen hat das Bundesverkehrsministerium einen Gesetzentwurf zur Änderung der maßgeblichen Straßenverkehrszulassungsordnung den Ländern zur Stellungnahme vorgelegt (Ermächtigungsgrundlage). Die Stellungnahmen der Länder liegen nach Aussage des Bundesverkehrsministeriums in Berlin inzwischen vor. Die Beratung und Beschlussfassung im Bundesrat ist nach aktueller Information vom Referat 43 Straßenverkehrsrecht des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums am 06.07.2012 vorgesehen. Danach wird es künftig möglich sein, in einem Verwaltungsbezirk (Landkreis) zwei oder sogar mehrere sogenannte Unterscheidungszeichen auszugeben.

Niedersachsen wird, wie vom Ministerium gegenüber der städtischen Wirtschaftsförderung angekündigt, nach Inkrafttreten der Rechtsänderungen zeitnah von dieser Ermächtigungsgrundlage Gebrauch machen und beim Bundesverkehrsministerium (BMVBS) die Freigabe dieser Unterscheidungszeichen beantragen, die dann wiederum durch das BMVBS im Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Am 10.05. 2012 hat außerdem eine Dienstbesprechung mit den Zulassungsstellen der betroffenen Landkreise beim Niedersächsischen Wirtschaftsministerium in Hannover zur Umsetzung der erforderlichen Detailfragen stattgefunden. In Niedersachsen werden es nach gegenwärtigen Informationen 10 Kennzeichen sein (ALF, BRL, BRV, CLZ, DUD, EIN, GAN, HMÜ, NOR und RI).

Hervorzuheben ist in dem Zusammenhang aus Sicht der städtischen Wirtschaftsförderung die von Anfang an sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aurich (Ordnungsamt und Straßenverkehrsabteilung), dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium (Minister, Staatssekretär, Referats- und Abteilungsleiter), dem Niedersächsischen Städtetag und der Hochschule Heilbronn. Kennzeichenwünsche können beim Landkreis Aurich im Augenblick noch nicht erfüllt werden (fehlende Software).

Als besonderen Service bietet die städtische Wirtschaftsförderung den Bürgerinnen und Bürgern angesichts der großen Nachfrage allerdings schon seit ein paar Wochen in Abstimmung mit der Straßenverkehrsabteilung des Landkreises die Reservierung von NOR-Kennzeichen an. Die eingegangenen Reservierungswünsche, die wie bisher eine Gebührenpflicht zur Folge haben werden, sollen zum gegebenen Zeitpunkt (voraussichtlich Oktober/November) in den Datenbestand des Landkreises Aurich einfließen.

Sach- und Rechtslage:

Nach der Mitte des Jahres 2010 von der Hochschule Heilbronn unter Federführung von Professor Dr. Ralf Bochert gestarteten Marketing-Initiative zur Kennzeichenliberalisierung, an der sich bundesweit rund 200 betroffene Kommunen beteiligten, beschlossen die städtischen Gremien (Wirtschafts- und Finanzausschuss, Verwaltungsausschuss und Rat) auf Initiative der städtischen Wirtschaftsförderung nach überwältigender Resonanz in der Öffentlichkeit im März 2011 einstimmig, aktiv die Wiedereinführung des früheren, bisher nur auslaufenden Kfz.-Kennzeichens

NOR vorrangig unter marketingstrategischen Gesichtspunkten zu betreiben und beim Landkreis Aurich sowie beim Wirtschaftsministerium in Hannover gleichzeitig um Unterstützung des Anliegens zu bitten.

Im April 2011 führten Studenten der Hochschule Heilbronn in Norden, wie in vielen anderen Städten auch, eine Befragungsaktion durch, in der sich 96,6 % der befragten Mitbürgerinnen und Mitbürger für eine Wiedereinführung des NOR-Kennzeichens aussprachen (bundesweit zweithöchster Spitzenwert aller beteiligten 200 Umfrage-Kommunen). Bei der Befragungsaktion schwebten auch eindeutig Aspekte wie Heimatgefühl und Verortung mit. Zwischenzeitlich bekundeten immer mehr Kommunen im gesamten Bundesgebiet das Interesse an der Wiedereinführung ihrer früheren, meist im Rahmen von Kreisreformen untergegangenen Unterscheidungszeichen.

Der Landrat des Landkreises Aurich äußerte sich nach dem einstimmigen Ratsbeschluss schon sehr früh positiv über das Bestreben der Stadt Norden. Auch vom neuen Amtsinhaber wurde erfreulicherweise früh klare Zustimmung signalisiert. Darüber hinaus gab es unterstützende Aussagen vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium in Hannover und vom Bundesverkehrsministerium in Berlin. In den beiden Verkehrsministerkonferenzen des letzten Jahres (Gremium, in dem alle Minister der Bundesländer vertreten sind, das in regelmäßigen Abständen tagt und vorbereitende Beschlüsse fasst) wurde unter anderem festgelegt, dass Ratsbeschlüsse der Kommunen sowie die Zustimmung der Landkreise dazu vorliegen müssen. Das Bundesverkehrsministerium wurde aufgefordert, die Gesetzesinitiative zu ergreifen.

In der Folgezeit legte die städtische Wirtschaftsförderung großen Wert auf eine Vernetzung aller interessierten niedersächsischen Kommunen und knüpfte zum Erfahrungsaustausch auch Kontakte zu interessierten Kommunen in anderen Bundesländern, um so auch einen gewissen öffentlichen Druck aufzubauen. Mitte Februar 2012 trafen sich die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der 14 interessierten niedersächsischen Kommunen beim Städtetag in Hannover, um in einer gemeinsamen öffentlichen Erklärung an den Gesetzgeber zu appellieren, nunmehr die entsprechenden rechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen.

Inzwischen hat das Bundesverkehrsministerium einen Gesetzentwurf zur Änderung der maßgeblichen Straßenverkehrszulassungsordnung den Ländern zur Stellungnahme vorgelegt (Ermächtigungsgrundlage). Die Stellungnahmen der Länder liegen nach Aussage des Bundesverkehrsministeriums in Berlin inzwischen vor. Die Beratung und Beschlussfassung im Bundesrat ist nach aktueller Information vom Referat 43 Straßenverkehrsrecht des Niedersächsischen Wirtschaftsministeriums am 06.07.2012 vorgesehen. Danach wird es künftig möglich sein, in einem Verwaltungsbezirk (Landkreis) zwei oder sogar mehrere sogenannte Unterscheidungszeichen auszugeben.

Niedersachsen wird, wie vom Ministerium gegenüber der städtischen Wirtschaftsförderung angekündigt, nach Inkrafttreten der Rechtsänderungen zeitnah von dieser Ermächtigungsgrundlage Gebrauch machen und beim Bundesverkehrsministerium (BMVBS) die Freigabe dieser Unterscheidungszeichen beantragen, die dann wiederum durch das BMVBS im Bundesanzeiger veröffentlicht werden. Am 10.05. 2012 hat außerdem eine Dienstbesprechung mit den Zulassungsstellen der betroffenen Landkreise beim Niedersächsischen Wirtschaftsministerium in Hannover zur Umsetzung der erforderlichen Detailfragen stattgefunden. In Niedersachsen werden es nach gegenwärtigen Informationen 10 Kennzeichen sein (ALF, BRL, BRV, CLZ, DUD, EIN, GAN, HMÜ, NOR und RI).

Hervorzuheben ist in dem Zusammenhang aus Sicht der städtischen Wirtschaftsförderung die von Anfang an sehr gute Zusammenarbeit mit dem Landkreis Aurich (Ordnungsamt und Straßenverkehrsabteilung), dem Niedersächsischen Wirtschaftsministerium (Minister, Staatssekretär, Referats- und Abteilungsleiter), dem Niedersächsischen Städtetag und der Hochschule Heilbronn. Kennzeichenwünsche können beim Landkreis Aurich im Augenblick noch nicht erfüllt werden (fehlende Software).

Als besonderen Service bietet die städtische Wirtschaftsförderung den Bürgerinnen und Bürgern angesichts der großen Nachfrage allerdings schon seit ein paar Wochen in Abstimmung mit der Straßenverkehrsabteilung des Landkreises die Reservierung von NOR-Kennzeichen an. Die eingegangenen Reservierungswünsche, die wie bisher eine Gebührenpflicht zur Folge haben werden, sollen zum gegebenen Zeitpunkt (voraussichtlich Oktober/November) in den Datenbestand des Landkreises Aurich einfließen.

Herr Groeneweg erläutert die Sach- und Rechtslage.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 12 Reaktivierung der Küstenbahn Ostfriesland; Sachstandsbericht Juni 2012
0205/2012/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 20. März 2012 beschlossen, dass die Reaktivierung der Küstenbahnstrecke zwischen Norden und Sande weiterverfolgt werden soll. Er befürwortete ebenfalls eine gemeinsame Projektierung mit der Bahnanbindung Bengersiels.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden 5.000 €, als möglicher Anteil der Stadt Norden, für eine Analyse der regionalwirtschaftlichen Effekte einer Reaktivierung der Küstenbahn bereitgestellt.

Für den 13. Juni 2012 ist eine Sitzung der interkommunalen Projektgruppe „Reaktivierung Küstenbahn“ terminiert. Im Rahmen der Ausschusssitzung wird mündlich über den aktuellen Sachstand berichtet.

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat in seiner Sitzung am 20. März 2012 beschlossen, dass die Reaktivierung der Küstenbahnstrecke zwischen Norden und Sande weiterverfolgt werden soll. Er befürwortete ebenfalls eine gemeinsame Projektierung mit der Bahnanbindung Bengersiels.

Im Rahmen der Haushaltsberatungen wurden 5.000 €, als möglicher Anteil der Stadt Norden, für eine Analyse der regionalwirtschaftlichen Effekte einer Reaktivierung der Küstenbahn bereitgestellt.

Für den 13. Juni 2012 ist eine Sitzung der interkommunalen Projektgruppe „Reaktivierung Küstenbahn“ terminiert. Im Rahmen der Ausschusssitzung wird mündlich über den aktuellen Sachstand berichtet.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 13 Modernisierung des Bahnhofes Norddeich Mole, Sachstandsbericht Juni 2012

0204/2012/3.2

Sach- und Rechtslage:

Am 15. Mai 2012 haben die am Projekt beteiligten Partner öffentlich die Finanzierungsvereinbarung für die Modernisierung des Bahnhofes Norddeich Mole unterzeichnet.

Grundlage für die Beteiligung der Stadt Norden sind die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses vom 15. März 2012 (Beschluss-Nr: 0045/2011/3.2) und vom 24. März 2012 (Beschluss-Nr. 0176/2012/3.2).

Die auf die Stadt Norden entfallenden Gesamtkosten, einschließlich einer möglichen Mehrkostenbeteiligung, betragen maximal 52.500 €.

Sach- und Rechtslage:

Am 15. Mai 2012 haben die am Projekt beteiligten Partner öffentlich die Finanzierungsvereinbarung für die Modernisierung des Bahnhofes Norddeich Mole unterzeichnet.

Grundlage für die Beteiligung der Stadt Norden sind die Beschlüsse des Verwaltungsausschusses vom 15. März 2012 (Beschluss-Nr: 0045/2011/3.2) und vom 24. März 2012 (Beschluss-Nr. 0176/2012/3.2).

Die auf die Stadt Norden entfallenden Gesamtkosten, einschließlich einer möglichen Mehrkostenbeteiligung, betragen maximal 52.500 €.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

**zu 14 Standortprofilanalyse und strategische Handlungsansätze für die Wirtschaftsförderung und das Stadtmarketing; Sachstandsbericht Juni 2012
0206/2012/3.2**

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat die Verwaltung mit der schrittweisen Umsetzung der strategischen Handlungsansätze der Standortprofilanalyse beauftragt (siehe Beschluss-Nr. 0116/2012/3.2). Entsprechend dem vorgelegten Zeitplan, fand Ende April der Auftaktworkshop statt.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Online-Befragung und des Expertenworkshops ergibt sich bei den Themenworkshops nachfolgende Reihenfolge:

1. Fachkräftesicherung
2. Tourismuswirtschaft

3. Demografie

Mit den drei vorgenannten Workshops soll der Prozess in den nächsten Monaten fortgesetzt werden. Der erste Themenworkshop soll noch vor den Sommerferien, unter Beteiligung einer externen Moderation, stattfinden.

Grundlage für die Arbeit in den Workshops sollen die zusammengefassten Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse und der strategischen Handlungsansätze sein.

Soweit gewünscht, können weitere Informationen in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Sach- und Rechtslage:

Der Rat der Stadt Norden hat die Verwaltung mit der schrittweisen Umsetzung der strategischen Handlungsansätze der Standortprofilanalyse beauftragt (siehe Beschluss-Nr. 0116/2012/3.2). Entsprechend dem vorgelegten Zeitplan, fand Ende April der Auftaktworkshop statt.

Auf der Grundlage der Ergebnisse der Online-Befragung und des Expertenworkshops ergibt sich bei den Themenworkshops nachfolgende Reihenfolge:

4. Fachkräftesicherung
5. Tourismuswirtschaft
6. Demografie

Mit den drei vorgenannten Workshops soll der Prozess in den nächsten Monaten fortgesetzt werden. Der erste Themenworkshop soll noch vor den Sommerferien, unter Beteiligung einer externen Moderation, stattfinden.

Grundlage für die Arbeit in den Workshops sollen die zusammengefassten Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse und der strategischen Handlungsansätze sein.

Soweit gewünscht, können weitere Informationen in der Sitzung mündlich vorgetragen werden.

Herr Swyter erläutert die Sach- und Rechtslage.

Herr Swyter informiert die Ausschussmitglieder über die Neuauflage des Norder Ausbildungsführers, ein Gemeinschaftsprojekt des Norder Wirtschaftsforums und des Fachdienstes Wirtschaftsförderung- und Stadtmarketing der Stadt Norden. Der Ausbildungsführer gibt den Schülerinnen und Schülern einen Überblick und Information über Ausbildungsberufe in Norden.

Der Ausschuss nimmt Kenntnis.

zu 15 Dringlichkeitsanträge

Keine.

zu 16 Anfragen

Keine.

zu 17 Wünsche und Anregungen

Herr Lüers fragt, ob die Stadt Norden bei einem Umzug innerhalb des Stadtgebietes dem Landkreis Aurich die neue Adressdaten zur Verfügung stellen kann, damit es bei Verkehrsordnungswidrigkeiten mit Verwarnungsgeld nicht zu erhöhten Kosten aufgrund von Anschriftenermittlung kommt.

zu 18 Schließung der Sitzung (öffentlicher Teil)

Herr Lüers schließt um 19:30 Uhr die Sitzung.